

# Inhalt

Vorwort .....	9
<b>Kapitel 1: Geschichte der Institutionalisierung behinderter Menschen .....</b>	<b>13</b>
Zu den ersten Jahrhunderten nach Christus .....	16
Behinderte Menschen als „Wechselbälge“ .....	16
Zeitalter der Repression durch Foltermethoden .....	17
Anfänge der Psychiatrie und Ausbau des Anstaltswesens .....	19
Zur Differenzierung zwischen „Heilbaren“ und „Unheilbaren“ .....	21
Zu den Vorboten des Nationalsozialismus .....	25
Zu den Euthanasieaktionen während des Nationalsozialismus .....	31
Zur Nachkriegszeit .....	35
Exkurs: Zu den Symptomen des traditionellen psychiatrischen Modells .....	38
Enthospitalisierung und Integration .....	46
Zur Normalisierung und Deinstitutionalisation .....	46
Zur Enthospitalisierung .....	48
Resümee .....	52
Zur Geschichte einer Enthospitalisierung – das Beispiel Herr B. ....	54
<b>Kapitel 2: Von der Deinstitutionalisation zur Lebenswelt- und Sozialraumorientierung .....</b>	<b>67</b>
Reformen in der Kritik .....	69
Empowerment .....	73
Stärken-Perspektive und Wertebasis .....	74
Auswirkungen .....	75
UN-Behindertenrechtskonvention .....	79
Integration .....	83
Inklusion .....	84
Lebensweltbezogene Behindertenarbeit .....	92
Lebenswelt als subjektzentrierte Kategorie .....	94

Lebenswelt und Lebensbedingungen .....	96
Lebenswelt und Alltag .....	97
Lebenswelt im Plural .....	99
Leitprinzipien .....	102
Sozialraumorientierung .....	111
Schlussbemerkung .....	134
<b>Kapitel 3: Lebensweltbezogene Behindertenarbeit in den USA – dargestellt am Beispiel von Kalifornien .....</b>	<b>139</b>
<b>Regional Centers .....</b>	<b>143</b>
<b>Tierra del Sol Foundation .....</b>	<b>155</b>
<b>Avenues Supported Living Services (ASLS) .....</b>	<b>167</b>
<b>Jay Nolan Community Services .....</b>	<b>170</b>
<b>Art Centers .....</b>	<b>172</b>
<b>Arts &amp; Services for Disabled Inc. (ASD) .....</b>	<b>173</b>
<b>First Street Gallery Art Center der Tierra del Sol Foundation .....</b>	<b>181</b>
<b>Art Centers der Exceptional Children's Foundation .....</b>	<b>184</b>
<b>Resümee in Bezug auf Lebensweltbezug und Sozialraumorientierung .....</b>	<b>186</b>
<b>Self-Empowerment – ein Beispiel aus der Praxis .....</b>	<b>188</b>
<b>Self-Advocacy und Empowerment .....</b>	<b>192</b>
<b>Abschließende Bemerkungen .....</b>	<b>194</b>
<b>Kapitel 4: Lebensweltbezogene Behindertenarbeit bei Demenz .....</b>	<b>199</b>
<b>Höhere Lebenserwartung und Prävalenz von Demenz .....</b>	<b>201</b>
<b>Demenzen .....</b>	<b>202</b>
<b>Zu den Ursachen .....</b>	<b>204</b>
<b>Demenzen bei Menschen mit Lernschwierigkeiten oder einer komplexen Behinderung .....</b>	<b>205</b>
<b>Besonderheiten bei Menschen mit Down-Syndrom .....</b>	<b>207</b>
<b>Konsequenzen für die Praxis .....</b>	<b>209</b>
<b>Leitperspektive Lebensqualität und Personzentrierte Planung .....</b>	<b>216</b>
<b>Lebensweltbezogene Unterstützungsleistungen durch Familienangehörige – das Beispiel Frau Rose .....</b>	<b>218</b>

Subjektzentrierte Lebensbegleitung .....	224
Zur Leitperspektive Lebensqualität .....	230
Lebensweltbezogene Unterstützungsformen durch Wohnsysteme der Behindertenhilfe .....	233
Assistierende Hilfen .....	240
Schlussbemerkung .....	252
<b>Kapitel 5: Personenzentrierte Planung – eine Zusammenschau und Reflexion unterschiedlicher Instrumente .....</b>	<b>255</b>
Zu den Anfängen und Leitkriterien .....	258
Persönliche Zukunftsplanung .....	262
Persönliche Lebensstilplanung .....	271
Netzwerk- und Sozialraumerschließung .....	294
Group Action Planning .....	299
My Plan .....	312
Individuelle Hilfeplanung nach dem IHP-3 (LVR) .....	324
Aktive Unterstützung und konsultative Assistenz .....	332
<b>Literatur und Quellenangaben .....</b>	<b>347</b>
<b>Der Autor .....</b>	<b>391</b>